**Vorlage zur Erstellung von Skizzen zur Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms der Bundesregierung in der nuklearen Sicherheitsforschung und der Strahlenforschung****[[1]](#footnote-1)**

Hinweise:
Die Projektskizzen sollten insgesamt 10-15 Seiten umfassen (Deckblatt und tabellarische Aufstellungen zählen nicht mit). Die zusätzlichen Angaben sind Empfehlungen für die Abfassung der Projektskizze und nicht bindend. Es steht den Konsortien frei, weitere Punkte anzufügen, die als wichtig für die Bewertung der Projektskizze erachtet werden. **Bindend sind allein die in der Bekanntmachung genannten Vorgaben.**

0. Angaben auf dem Deckblatt

* Bezugnahme auf Förderrichtlinie1
* Datum des Einreichens
* *Optional:* Logo oder Grafische Kurzdarstellung des Verbundes
* Verbundnamen
* Akronym
* *Optional:* Keywords zum Verbund (max. 10)
* Angabe des/r Verbundkoordinators/in und ggf. Stellvertretung (siehe Tabelle 1)

1. Verbundprojekt – allgemeine Angaben

Ca. 1 DIN A4 Seite.

1.1 Projektbeteiligte

Verbundpartner; nur eine/n Koordinator/in angeben. Die ausführlichen Angaben mit Kontaktdaten bitte in der Tabelle 2 vornehmen.

1.2 Prägnante Formulierung des Themas und Lösungsvorschlag

Als einleitende grobe Übersicht über das Verbundvorhaben. Kurze, präzise Fassung der vorgesehenen Arbeiten sowie Beantragte Laufzeit des Verbundes

1.3 Darstellung der Vorhabenziele und Gesamtziel des Verbundprojektes

Kurze, allgemein verständliche Beschreibung des Verbundkonzeptes mit seinen inhaltlichen und strukturellen Zielen.

1.4 Bezug des Verbundvorhabens zu den förderpolitischen Zielen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Zu welchem Teil des Förderprogramms, Förderkonzepts oder Förderschwerpunkts des BMBF das Vorhaben einen Beitrag leisten soll.

2. Wissenschaftliche und technische Ziele des Verbundes ‐

Wissenschaftliches Gesamtkonzept

Max. 4 DIN A4 Seiten.

2.1 Stand von Wissenschaft und Technik

Es ist der **aktuelle** Stand der Technik zu erläutern sowie im Kontext des Szenarios bereits heute zur Anwendung kommende Sicherheitsmaßnahmen kurz darzustellen Dies soll in Beziehung zum angestrebten Fortschritt im Projekt gesetzt werden. Derzeit international durchgeführte oder geplante Forschungsprojekte zu verwandten Themen sind darzustellen.)

2.2 Bisherige Arbeiten der Antragsteller

Hier sollen die bisherigen Arbeiten und Erfahrungen auf dem das Vorhaben betreffenden Fachgebiet in **kurzer Übersicht** mitgeteilt werden. Insbesondere sind die Arbeiten, die in das Vorhaben einfließen sollen, darzustellen.

2.3 Konzept zum Kompetenzerhalt

Zusammenfassende Darstellung des wissenschaftlichen Gesamtkonzepts des geplanten Verbundes mit seinen Zielsetzungen und den im beantragten Förderzeitraum zu verwirklichenden Schritten. Die wissenschaftliche Bedeutung für Strahlenforschung und Nachwuchsfördernde Maßnahmen im Vergleich zum internationalen Stand (zu berücksichtigen).

2.4 Bestehende Schutzrechte (eigene und Dritter)

Sowohl für F&E als auch die spätere Umsetzung sind Möglichkeiten des Schutzes von Projektergebnissen, bereits dem Konsortium zur Verfügung stehende als auch externe Schutzrechte, die ggf. in Anspruch genommen werden müssen, darzustellen.

3. Arbeitsplan ‐ Strukturelles Gesamtkonzept

Max. 8 DIN A4 Seiten.

3.1 Beschreibung der geplanten Arbeiten

Darstellung der geplanten F&E Arbeiten aller Partner, Erläuterung des strukturellen Gesamtkonzepts des geplanten Verbundes. Für die im Rahmen des Verbundprojektes geplanten Forschungsprojekte ist der Bezug untereinander und zum wissenschaftlichen Gesamtkonzept herzustellen.

*Bitte beachten: Bitte inkludieren Sie insbesondere bei Skizzen aus dem Bereich der Strahlenforschung auch die relevanten Angaben zum Studiendesign bei OMICS-Analysen. Hierzu Angaben zu: Hypothese, Rationale für ausgewählte molekulare Ebene, erwartete Effektgröße, Stichprobengrößen, Kontrollexperimente. Welche Anteile des Experiments werden selbst durchgeführt, welche in wissenschaftlicher Kooperation und welche als Service von externen Core-Facilities oder Firmen? Wer führt die bioinformatische Analyse durch? Abgrenzung zu existierenden Datensätzen.*

3.2 Vorhabenbezogene Ressourcenplanung

Auf vorhandene Strukturen für Forschung (Arbeitsgruppen, Infrastruktur) der Verbundpartner sowie ihre bisherige und künftige Zusammenarbeit (Kooperations‐ und Kommunikationsstrukturen) unter Berücksichtigung der zu erwartenden Synergieeffekte sollte eingegangen werden. Der Arbeitsplan soll insbesondere dazu dienen, das Gesamtkonzept des Projektes im Detail auf Konsistenz, wissenschaftliche Exzellenz, Effizienz und Praxistauglichkeit zu überprüfen. Er soll daher alle dazu notwendigen Angaben enthalten. Bei Kooperationen mit Gruppen außerhalb des Forschungsverbundes (assoziierte Partner) sind Art und Umfang der Zusammenarbeit darzustellen. Es ist zudem darzustellen, ob Personal, Sachmittel und Entwicklungskapazitäten im notwendigen Umfang vorhanden sind bzw. noch beschafft werden müssen.
Der beschriebene Lösungsweg ist in einzelne überschaubare Arbeitsschritte aufzugliedern, welche unter ökonomisch sinnvollen Einsatz von Ressourcen notwendig sind. Teilaufgaben, Spezifikationen, Meilensteine und wesentliche Voraussetzungen zur Erfüllung der Arbeiten sind aufzuzeigen. Für jeden Arbeitsschritt sind eine laufende Nummer, Anfangs‐ und Endtermin und der Aufwand in Mannmonaten mit Hilfe eines Netzplans anzugeben.

In einem **Netzplan** werden komplexe Vorhaben, bei denen so viele eng vermaschte Teilaktivitäten zeitlich parallel ablaufen, dass sie nicht mehr sinnvoll in einem Balkendiagramm dargestellt werden können, skizziert. Der Netzplan soll deutlich die zeitliche Abhängigkeit der Teilaktivitäten aufzeigen. Er soll weiterhin Aussagen zulassen, ‐ an welcher Stelle bei zeitlichen Verzögerungen in den Teilaktivitäten steuernd eingegriffen werden kann, damit das Vorhaben termingerecht abgeschlossen wird bzw. ‐ um welchen Zeitraum sich der Endtermin zwangsläufig verschieben wird.

Es sind, wo immer möglich, die wesentlichen Inhalte der jeweiligen Forschungsarbeiten sowie deren Innovationsgrad fundiert darzustellen. Bei technischen Lösungen sind möglichst Prinzipskizzen beizufügen. Wo möglich, sind Ziele und Meilensteine auf Basis quantitativer Spezifikationen anzugeben. Gewählte Lösungswege sind zu begründen, insbesondere auch im Vergleich zu konkurrierenden Ansätzen. Darstellung der Stärken und Schwächen der gewählten Vorgehensweise.

3.3 Koordination und Management

Darstellung der Strukturen und der Aufgaben für die Koordination und Organisation des geplanten Verbundes und der ggf. vorhandenen Vorleistungen. Die Arbeitsteilung und die Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern sind als Strukturplan darzustellen.

In einem **Strukturplan** wird das Vorhaben in seiner Struktur analysiert und in Teilaufgaben (gleiche Gliederung wie im Arbeitsplan) zerlegt. Die Teilaufgaben sind wiederum in Arbeitspakete zu unterteilen; ihnen sind ‐ soweit möglich ‐ die Kosten zuzuordnen.

3.4 Interdisziplinarität

Darstellung der Strukturen und Strategien, die eine effiziente Kooperation zwischen den beteiligten Fachdisziplinen gewährleisten sollen.

3.5 Aktivitäten zur Lehre, Aus‐ und Weiterbildung und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Darstellung der Konzepte und konkreten Beiträge zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (z.B. Forschungsstipendien, Rotationsstellen) und zur Weiterentwicklung der Lehre, Aus‐ und Weiterbildung mit Angaben zu ggf. bestehenden spezifischen Vorleistungen.

4. Gesamtkosten – Grobe Finanzierungsübersicht des Verbundprojektes

Ca. 1 DIN A4 Seite.

Abschätzung von Gesamtkosten und Förderbedarf: einzeln nach Verbundpartner
Zur Kosten‐ und Zeitoptimierung sollte eine bestmögliche Koordinierung aller einzelnen Forschungsvorhaben, auch im Hinblick auf die Inanspruchnahme der schon vorhandenen für Verbundprojekt relevanten Einrichtungen. Für die Darstellung einzelnen Positionen bitte Tabelle 3 benutzen.

Gemeint sind: Personalkosten, Sachkosten, Investitionskosten, Reisekosten, Inlandsreisen, Auslandsreisen, etc.

5. Verwertungsplan

Max. 1 DIN A4 Seite.

5.1 Wirtschaftliche Erfolgsaussichten

Es soll dargestellt werden, welche Erfolgsaussichten im Falle positiver Ergebnisse kurz‐, mittel- bzw. längerfristig bestehen (Zeithorizont), insbesondere im Hinblick auf potentielle Märkte/Produkte/Systeme und andere Nutzungen. Hierzu sind beispielsweise folgende Aspekte einzubeziehen:

* Verzahnung von Forschungs‐ und Produktionsstrategien
* Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/‐industrien am Standort Deutschland
* Ökonomische Umsetzungs‐ und Transferchancen. Soweit möglich, sind Angaben zu den ökonomischen Umsetzungs‐ und Transferchancen (z.B. Beschreibung des Marktpotentials) zu machen. Hierzu gehört z.B. auch die Einschätzung, inwieweit in funktionaler und/oder wirtschaftlicher Hinsicht bis zur erwarteten Markteinführung eine deutliche Überlegenheit der zu erforschenden Technologie bzw. des Lösungsansatzes zu Konkurrenztechnologien/‐lösungen besteht.

5.2 Wissenschaftliche und technische Erfolgsaussichten

Unabhängig von den wirtschaftlichen Erfolgsaussichten sollen die wissenschaftlichen und/oder technischen Erfolgsaussichten dargestellt werden (mit Zeithorizont) ‐ u.a., wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z.B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können. An dieser Stelle ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u.a. einzubeziehen.

5.3 Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit

Hier ist aufzuzeigen, wer im Falle eines positiven Ergebnisses die nächste Phase bzw. nächsten innovatorischen Schritte übernimmt/übernehmen soll und wie dieses angegangen werden soll. Ist dieser Punkt Bestandteil der vorherigen Punkte, dann sollte der dort integriert werden.

**Tabellen:**

Tabelle 1: Angaben zur Verbundkoordination

|  |  |
| --- | --- |
| **Verbundkoordinator/in:**Name hier einsetzenInstitution hier einsetzenAdresse hier einsetzenTelefon hier einsetzenFax hier einsetzenEmail hier einsetzen | **Stellvertretende/r Koordinator/in:**Name hier einsetzenInstitution hier einsetzenAdresse hier einsetzenTelefon hier einsetzenFax hier einsetzenEmail hier einsetzen |

Tabelle 2: Adressen der Verbundpartner

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nr.** | **1** | **2** |
| Institution/Firma |  |  |
| **Ansprechperson** |  |  |
| Anschrift |  |  |
| Postfach |  |  |
| PLZ, Ort |  |  |
| Tel. |  |  |
| Fax |  |  |
| E-Mail |  |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nr.** | **3** | **4** |
| Institution/Firma |  |  |
| **Ansprechperson** |  |  |
| Anschrift |  |  |
| Postfach |  |  |
| PLZ, Ort |  |  |
| Tel. |  |  |
| Fax |  |  |
| E-Mail |  |  |

Tabelle 3: Finanzübersicht der Verbundpartner (in tausend Euro)

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Nr.** | **1** | **2** | **3** | **4** | **Summe** |
| Personal |  |  |  |  |  |
| Reisekosten |  |  |  |  |  |
| Inland |  |  |  |  |  |
| Ausland |  |  |  |  |  |
| Material |  |  |  |  |  |
| Investitionen |  |  |  |  |  |
| Unteraufträge |  |  |  |  |  |
| Summe |  |  |  |  |  |
| **Beantragte Mittel** |  |  |  |  |  |

1. Die Förderrichtlinie finden Sie unter: <https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/tjjZoHqTi5HDFHibmw8/content/tjjZoHqTi5HDFHibmw8/BAnz%20AT%2029.07.2021%20B5.pdf?inline> [↑](#footnote-ref-1)